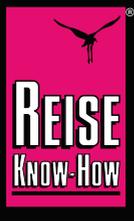


Entspannen im Begijnhof | Die Grachten per Boot entdecken

Trödel auf dem Waterlooplein | Farbenrausch im Van Gogh Museum



City|Trip

Amsterdam

Sabine Burger, Alexander Schwarz



EXTRATIPPS

Träumen auf wiegenden Wellen:
übernachten auf einem Hausboot | 137

Exotisch, schmackhaft, scharf:
Köstlichkeiten auf dem Albert-Cuyp-Markt | 70

Den Alltag schöner machen:
Dutch Design | 78

A girl's best friend:
Führungen in Diamantschleifereien | 92

Amsterdam im Oranje-Fieber:
Feierstimmung am Koningsdag | 100

Architektur und Design aus Amsterdam:
im Het Schip – dem Museum zur Amsterdamse School | 76

Die schnellste Art der Fortbewegung:
mit dem Drahtesel unterwegs | 130

**Schlagerschnulzen in den Kneipen,
Schönes in inhabergeführten Geschäften:**
bummeln durch das Jordaan-Viertel | 56

Rundfahrt, Tretboot, SUP-Board oder Dinner Cruise:
Amsterdam von den Grachten aus erleben | 131

Angesagte Konzerthalle in ehemaliger Kirche:
das Paradiso beim Leidseplein | 88

☐ Die berühmten Grachten durchziehen die Altstadt Amsterdams | 26

➔ **Erlebnissvorschläge für einen Kurztrip, Seite 9**

750 Jahre – geschichtsträchtig und weltoffen

Am 27. Oktober 1275 bekam das Dorf Amsteldam vom Grafen von Holland, Floris V., Zollfreiheit zugesprochen. In diesem Dokument wurde die Siedlung an der Mündung der zur Nordsee gehörenden Zuiderzee und dem Fluss Amstel erstmals urkundlich erwähnt. Deshalb gilt dieses Datum als Geburtstag der Stadt, die damals mit ihren 1000 Einwohnern, die ihr Einkommen vor allem mit der Fischerei verdienten, noch recht bedeutungslos war.

2025 feiert Amsterdam also seinen 750. Geburtstag, und zwar ausgiebig und gebührend über die ganze Stadt und das ganze Jahr verteilt. Von der kleinen, sumpfigen Niederlassung hat sich der Flecken zu einer lebendigen und farbenfrohen Perle unter den Städten der Welt entwickelt.

Dabei kann man die geschichtsträchtige Architektur im Zentrum, die Museen und Parks, die Kneipen und Restaurants praktisch alle zu Fuß oder mit dem Rad erreichen. Die Vielfältigkeit der Stadt und die Amsterdamer selbst, die ihre Freiheit lieben, ungezwungen und weltoffen sind, laden dazu ein, Amsterdam mit eben diesem offenen Geist zu entdecken und lieben zu lernen.

Die Autoren

Sabine Burger und **Alexander Schwarz** (beide Jahrgang 1964) hat es 1990 nach Holland verschlagen. Eigentlich wollten sie nur ein Jahr dort bleiben, aber Land und Leute haben es ihnen angetan und so ist der Aufenthalt sehr viel länger geworden. Inzwischen leben die beiden, nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Island, wieder vorrangig in Holland. Beide lieben es, mit offenen Augen durch Amsterdam zu laufen, mit den Menschen zu plaudern, neue Dinge zu entdecken und Dinge neu zu entdecken.

Sabine und Alexander schreiben unter anderem Sprach- und Reisebücher, im REISE KNOW-HOW Verlag „CityTripPLUS Amsterdam“, „CityTrip Utrecht“, „CityTrip Reykjavík“, „Insel-Trip Island“, die Kauderwelsch-Sprachführer „Schwäbisch – das Deutsch im Ländle“ und „Duits – woord voor woord“ sowie „KulturSchock Island“ und „Soulplaces Island“. Aus Alexanders Feder stammt auch der Roman „Die Entdeckerin der Welt“ über Maria Sibylla Merian, die es im Amsterdam des 17. Jahrhunderts zu Weltruhm brachte.

171am Abb.: bs





Inhalt

- 1 750 Jahre – geschichtsträchtig und weltoffen
- 1 Die Autoren
- 7 Amsterdam entdecken**
- 8 Willkommen in Amsterdam
- 9 Kurztrip nach Amsterdam
- 11 *Das gibt es nur in Amsterdam*
- 12 **Stadttouren**
- 26 **Altstadt**
- 28 *Das Rotlichtviertel*
- 29 ① Hauptbahnhof ★★ [J4]
- 30 *Amsterdammertjes*
- 31 ② Oudezijds Kolk ★ [J5]
- 31 ③ Schreierstoren ★ [J4]
- 32 ④ Ons' Lieve Heer op Solder ★★★ ☞ [J5]
- 32 ⑤ Oude Kerk ★★★ [H5]
- 34 ⑥ Waaggebouw ★★ [J6]
- 34 *Chinesisches Viertel*
- 35 ⑦ Nieuwmarkt ★ [J6]
- 35 ⑧ Trippenhuis und Het kleine Trippenhuis ★★ [J6]
- 36 ⑨ Oostindisch Huis ★ [H6]
- 36 *Seemannsschicksale bei den Handelskompanien*
- 37 ⑩ Spinhuis ★ [H6]
- 37 ⑪ Oudemanhuispoort ★ [H7]
- 38 ⑫ Zuiderkerk ★ [J6]
- 38 ⑬ Huis de Pinto ★ [J7]
- 38 ⑭ Leprapforte ★ [J7]
- 39 **Innenstadt**
- 39 ⑮ Damrak und alter Binnenhafen ★ [H5]
- 39 ⑯ Beurs van Berlage ★★ [H5]
- 40 ⑰ Nieuwe Kerk ★★ [G5]
- 41 *Berlage – Erneuerung der Architektur*
- 42 ⑱ Koninklijk Paleis ★★ [G6]

Clevers Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer** ① markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (☞1). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

★★★ nicht verpassen
 ★★ besonders sehenswert
 ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Alle Ortsmarken werden in der buchbegleitenden Web-App angezeigt (s. S. 155).

Alle weiteren Benutzungshinweise s. S. 156.

MEIN TIPP

Vor der Reise erledigen

Bei besonderen Ausstellungen der großen Museen sollte man Tickets im Vorhinein online reservieren, vor allem aber für einen Besuch des **Anne Frank Huis** ⑳ ist dies schon Wochen vorher nötig.

☐ *Das rote Stadtwappen mit schwarzem Pfahl und drei weißen Andreaskreuzen. Die Krone des Habsburgers Maximilian I. darf die Stadt seit dem Jahr 1484 tragen. (152am Abb.: bs)*



- | | | | |
|----|--|----|--|
| 42 | 19 Sint Luciënsteeg ★★ [G6] | 53 | 31 Museumplein ★★ [E11] |
| 43 | <i>Amsterdam Museum</i> | 54 | 32 Rijksmuseum ★★★★★ [F10] |
| 43 | 20 Begijnhof ★★★★★ [G7] | 55 | 33 Van Gogh
Museum ★★★★★ ⚧ [E11] |
| 44 | 21 Spui ★ [G7] | 56 | 34 Stedelijk
Museum ★★★★★ [E11] |
| 45 | 22 Munttoren ★ [G8] | | |
| 46 | <i>Provos und Krakers</i> | 56 | Jordaan |
| 47 | 23 Rembrandt-
plein ★★★★★ [H8] | 57 | <i>De Palingproer</i>
(„Der Aalaufstand“) |
| 48 | 24 Muziektheater/
Stadhuys ★★ [J7] | 59 | <i>Gold und Sklaven</i> |
| 49 | <i>Amsterdams Grachten und ihre
besonderen Gebäude</i> | 60 | 35 Westindisch
Huis ★ [G3] |
| 50 | 25 Magere Brug ★★★★★ [J9] | 60 | 36 Palmgracht ★★ [E3] |
| 50 | 26 Gouden Bocht ★ [G8] | 60 | 37 Westerstraat ★★ [E4] |
| 51 | 27 De Bazel ★ [G8] | 61 | <i>Sozialer Wohnungsbau
anno dazumal</i> |
| 51 | 28 Westerkerk ★★ [F5] | 62 | 38 Egelantiers-
straat ★★ [F4] |
| 52 | <i>Amsterdamer Wohnhäuser</i> | 62 | 39 Bloemgracht ★ [E5] |
| 53 | 29 Homomonument ★ [F5] | | |
| 53 | 30 Anne Frank
Huis ★★★★★ ⚧ [F5] | | |

- 62 **Ehemaliges Judenviertel**
- 62 40 Rembrandthuis ★★★ [J7]
- 63 41 Diamantschleiferei
Gassan Diamonds BV. ★ [K7]
- 63 42 Denkmal
des Dockarbeiters ★ [K8]
- 63 43 Holocaust Namenmonument
Niederland ★★★ [K8]
- 64 *Jüdisches Leben in Amsterdam*
- 65 **Joods Cultureel Kwartier**
- 65 44 Joods
Museum ★★★ ☞ [K8]
- 66 *Der Pakt mit dem Teufel*
- 66 45 Portugiesische
Synagoge ★ [K7]
- 67 46 Nationaal Holocaust
Museum ★★★ [L8]
- 67 47 Hollandsche
Schouwburg ★★ [L8]
- 67 *Februarstreik –
Aufruhr gegen die Nazis*
- 68 48 Henri Polaklaan ★★ [L7]
- 68 49 Plantage
Kerklaan ★★ [L7]
- 68 *Entrepotdok [L–M7]*
- 69 **Südlich der Innenstadt**
- 69 50 Vondel-
park ★★★ ☞ [D10]
- 70 51 Brauerei
Heineken ★ [G11]
- 70 52 Albert-Cuyp-
Markt ★★★ [H11]
- 71 **Amsterdam erleben**
- 72 Amsterdam für Kunst-
und Museumsfreunde
- 79 Amsterdam für Genießer
- 87 Amsterdam am Abend
- 90 Amsterdam zum
Stöbern und Shoppen
- 99 Amsterdam
zum Durchatmen
- 100 Zur richtigen Zeit
am richtigen Ort
- 103 **Amsterdam verstehen**
- 104 Amsterdam – ein Porträt
- 105 Von den Anfängen
bis zur Gegenwart
- 110 Leben in der Stadt
- 111 Die Hauptstadt rollt den
roten Teppich aus
- 112 *750 Jahre Amsterdam*
- 113 **Praktische Reisetipps**
- 114 An- und Rückreise
- 115 Autofahren
- 117 Barrierefreies Reisen
- 118 Diplomatische Vertretungen
- 118 Drogen und Rauchen
- 119 Geldfragen
- 120 *Amsterdam preiswert*
- 121 Informationsquellen
- 122 *Literaturtipps*
- 123 LGBT+
- 125 Medizinische Versorgung
- 126 Mit Kindern unterwegs
- 128 Notfälle
- 129 Öffnungszeiten
- 129 Post
- 130 Radfahren
- 131 Schiffsrundfahrten
- 132 Sicherheit
- 133 Sprache
- 133 Stadttouren
- 134 Telefonieren
- 134 Unterkunft
- 139 Verkehrsmittel
- 142 Wetter und Reisezeit
- 143 **Anhang**
- 144 Kleine Sprachhilfe
Niederländisch
- 148 Impressum
- 149 Register
- 152 Liste der Karteneinträge
- 155 *Amsterdam mit PC,
Smartphone & Co.*
- 156 Benutzungshinweise,
Zeichenerklärung

NICHT VERPASSEN!

4 Ons' Lieve Heer op Solder [J5]

In dem ehemaligen Kaufmannshaus ist eine versteckte Kirche zu besichtigen: Ons' Lieve Heer op Solder („Unser Lieber Herr auf dem Speicher“). Die Gottesdienste wurden im oberen Stockwerk gehalten (s. S. 32).

20 Begijnhof [G7]

Der liebevoll gepflegte Innenhof ist umschlossen von typisch holländischen Häusern und Vorgärten – mit Kapelle und Kirche eine Oase der Ruhe mitten in der Innenstadt (s. S. 43).

25 Magere Brug [J9]

Die wohl berühmteste der 1800 Amsterdamer Brücken, die mittels Kettenzug hochgeklappt werden kann, wird nachts romantisch beleuchtet (s. S. 50).

30 Anne Frank Huis [F5]

Die Geschichte der Juden während der nationalsozialistischen Besatzungszeit wird hier exemplarisch und sehr eindringlich dargestellt (s. S. 53).

32 Rijksmuseum [F10]

In dem beeindruckenden Gebäude kann man in die Kunst der Alten Meister des 17. Jahrhunderts eintauchen: Rembrandt, Vermeer, Hals, Steen etc. (s. S. 54).

33 Van Gogh Museum [E11]

Ausdrucksstarke Pinselführung und kraftvolle Farben: ein Lebenswerk, das in nur zehn Jahren entstand. Das Museum bietet einen interessanten Einblick in das Künstlerleben van Goghs (s. S. 55).

50 Vondelpark [D10]

Die größte grüne Lunge der Stadt bietet Joggern, Radlern, Spazier- und Müßiggängern Entspannung (s. S. 69).

52 Albert-Cuyp-Markt [H11]

Kalter Hering und südamerikanische Rhythmen: Der beliebte Markt ist Spiegel des multikulturellen Lebens (s. S. 70).



AMSTERDAM ENTDECKEN



Willkommen in Amsterdam

Amsterdam hat viele Gesichter und bietet Kunst- und Architekturfreunden ebenso viel wie Flaneuren, Nachteulen und Erlebnistouristen.

Ein guter Start ist eine **Grachtenrundfahrt**, die beim Bahnhof ❶, Damrak oder Rokin (s.S. 45) beginnen kann. Die einzelnen Unternehmen fahren mehr oder weniger die gleichen Routen und mit der ca. 75 Minuten dauernden Fahrt verschafft man sich einen guten Überblick über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die **Innenstadt** Amsterdams ist recht kompakt und daher gut **zu Fuß** zu bewältigen. Es gibt aber auch zahlreiche **Fahrradverleihstellen**, **Busse** und **Straßenbahnen** für weitere Strecken.

Der Bahnhof mit dem besonderen Gebäude von 1889 wird durch den Damrak, auf dem sich jede Menge Menschen tummeln, mit dem **Dam** verbunden, wo das **Nationaldenkmal** und der **Königspalast** ❷ stehen. Hier befindet sich die kommerzielle Innenstadt mit internationalen Geschäften und Ladenketten. Von Damrak, Kalverstraat und Rokin bis zum Muntplein bedeutet das Einkaufsrummel pur, aber von der Kalverstraat erreicht man für eine Atempause den **Begijnhof** ❸.

Vom Muntplein geht es entweder zum **Rembrandtplein** ❹, der zu jeder Tageszeit voller Leben ist, oder entlang der Souvenirstände am Blumenmarkt und danach über die Leidsestraat zum **Leidseplein** (s.S. 55),

der mit seinen Lokalen, Clubs, Theatern und Kinos ein prima Ausgangspunkt ist, um das Nachtleben zu erkunden.

Von hier ist es ein Katzensprung zum **Vondelpark** ❺. Als englischer Landschaftsgarten angelegt, zieht es die Leute zum Spaziergehen, Joggen und Picknicken hierher. Im Sommer locken die Freilichtbühne und das Lokal De Vondeltuyn (s.S. 70).

Gar nicht weit davon entfernt liegt der **Museumplein** ❻, an dem sich das **Rijksmuseum** ❼, das **Van Gogh Museum** ❽ und das **Stedelijk Museum** ❾ befinden.

Natürlich sind die **Grachten** fester Bestandteil eines Amsterdambesuchs. Wer keine Lust hat, viele Kilometer zu laufen, konzentriert sich auf das Gebiet der **Negen Straatjes** (s.S. 45). Die kleinen Straßen verbinden die drei großen Grachten. Hier haben sich viele kleine Geschäfte niedergelassen, die Besonderes bieten. Kleine Restaurants und *lunchrooms* sorgen für das leibliche Wohl.

An der Prinsengracht, fast neben der Westerkerk, steht das **Anne Frank Huis** ❿, in dessen Versteck Anne Frank ihr Tagebuch schrieb. Hier beginnt mit dem **Jordaanviertel** auch eines der bekanntesten Viertel der Stadt, das zwar nicht ganz so romantisch ist wie in vielen Liedern besungen, aber lebendig, vielseitig und abwechslungsreich.

Amsterdam pur mit all seinen Schönheiten und Gegensätzen zeigt das **Altstadtviertel**: viele historische Gebäude, Geschäfte, Restaurants, Bars, Cafés und das Rotlichtviertel. Hier liegen die Wurzeln der Stadt, da um den Seehafen die erste Niederlassung zu wachsen begann.

☐ *Vorseite: Das Kunstwerk „Against the Tide“ auf dem Leidseplein [E9] erinnert an die Ermordung des Journalisten Peter R. de Vries*



Kurztrip nach Amsterdam

Amsterdamer scheuen keineswegs den Vergleich ihrer Stadt mit viel größeren Metropolen wie London oder Paris und schaffen es, ein modernes Lebensgefühl mit dem Glanz des sogenannten „Goldenen“ 17. Jh. zu verbinden. Hier passen alte Grachtenhäuser mühelos zu moderner Architektur, gemütliche Kneipen zu schicken Szenelokalen. Das große Angebot an Kunst, Kultur, Mode und reizvollen Geschäften lädt zu einer besonderen Entdeckungsreise ein.

Anreisetag

Es tut gut, am Anreisetag die Beine noch etwas zu strecken und sich bei einem Spaziergang durch das Jordaanviertel, das für die Menschen hier stärker als viele andere Orte das Wesen Amsterdams verkörpert, ein wenig treiben zu lassen. In zahlreichen Liedern besungen und in Reimen beschrieben, ist es zweifellos eines der am stärksten romantisierten Viertel der Stadt. Der Stadtteil ist

beliebt bei Studierenden, Jungunternehmern und Künstlern. In den kleinen Geschäftsräumen blühen interessante Geschäfte, Cafés, Bars und Restaurants. Antiquitätenläden oder Galerien laden zum Stöbern ein.

Am Abend führt eine romantische Grachtenrundfahrt durch die Innenstadt. Danach bleibt noch genug Zeit, um sich in einem der zahlreichen Clubs ins Nachtleben zu stürzen.

2. Tag – Grachten und Alte Meister

Das Schöne an Amsterdam ist, dass man sich quasi bereits in einem Freiluftmuseum befindet, wenn man nur die Grachten entlangspaziert. Auf den folgenden Seiten findet man Vorschläge für **Stadtspaziergänge**, die an wichtigen historischen, architektonischen und kulturellen Stätten

☞ *Stadterkundung vom Wasser aus*

vorbeiführen. Die einzelnen Spaziergänge (oder Teile davon) können den Rahmen für einen halben Tag bilden, dann bleibt noch Zeit für gemütliche Pausen in einem Café oder Eetcafé.

Wer sich für Kunst und Kultur interessiert, sollte sich auf jeden Fall einen halben Tag für eines der großen Museen freihalten: das **Rijksmuseum** 32 für die Meister des 17. Jh., das **Van Gogh Museum** 33 mit Werken des gleichnamigen Künstlers und seiner Zeitgenossen oder das **Amsterdam Museum** (s. S. 43) für einen Überblick über die Stadtgeschichte. Ist man mit Kindern unterwegs, bietet **Nemo** (s. S. 77), das Wissenschaftsmuseum, spannende Unterhaltung, weil es dort vieles anzufassen und auszuprobieren gibt. Der **Zoo Artis** (s. S. 73) mit Artis Micropia und Groote Museum sowie **Het Scheepvaartmuseum** (s. S. 75) sind für Kinder ebenfalls interessant.

Möchte man den Abend mit einem kulturellen Programmpunkt beenden,

informiert man sich im Internet über die Website der Touristeninformation (s. S. 121), wo die letzten Karten des jeweiligen Tages für Film, Tanz, Musik oder Kabarett (das Angebot ist immer eine Überraschung) verkauft werden.

Ein Abendspaziergang im **Vondelpark** 50 lässt den Tag auf ruhige und angenehme Weise ausklingen.

An einem Abend seines Amsterdambesuchs sollte man sich unbedingt das Vergnügen einer indonesischen *rijsttafel* gönnen, bei der meist über 20 verschiedene kleinere Gerichte serviert werden, die die Geschmackspalette der indonesischen Küche ausschöpfen: eine Alternative zur holländischen Küche.

3. Tag – Bummeln und Radeln

Wer am dritten Tag noch genügend Energie verspürt, ein weiteres **Museum** zu besuchen, findet im Kapitel „Amsterdam für Kunst- und Museumsfreunde“ ab S. 72 viele weitere Anregungen. Die Auswahl ist riesig, es ist für jeden Geschmack etwas dabei – vom historischen Grachtenhaus über moderne Kunst bis zu ergreifender Geschichte.

Außerdem sollte man noch etwas Zeit einplanen, um in ein paar **Läden** zu stöbern, damit man nicht ohne schöne Erinnerungsstücke wieder nach Hause fahren muss. Interessante Anregungen hierfür liefert das Kapitel „Amsterdam zum Stöbern und Shoppen“ ab S. 90, doch dies ist natürlich nur eine Auswahl des breit



115am Abb.: bs

☐ Im Wissenschaftsmuseum **Nemo** (s. S. 77) amüsieren sich kleine und große Kinder

Das gibt es nur in Amsterdam

- › **Oranje boven:** Der nationale Feiertag anlässlich des Geburtstags des Königs (s. S. 100) ist eine der wichtigsten Festlichkeiten der Stadt. Grachten, Straßen, Brücken und Parks sind mit orangefarbenen Girlanden und Luftschlangen verziert und überfüllt mit unzähligen in Orange gekleideten Menschen, die feiern, singen und Trödel kaufen oder verkaufen (Freimarkt). Dabei werden auch jede Menge orangefarbene glasierte Donuts oder „Tompoucen“ (ein Blätterteig-Creme-Gebäck) und „Oranjebitter“ (Orangenlikör) vertilgt.
- › **Freiheit auf dem Wasser:** Amsterdamer legen großen Wert darauf, ihr Leben selbst bestimmen zu können. Etwa 2500 Hausboote bieten ihren Besitzern die Möglichkeit, auf dem Wasser und doch in der Stadt zu wohnen und dabei das Gefühl der Freiheit zu erleben.
- › **Bruine Cafés:** Überall in der Stadt findet man diese typischen Kneipen, die „braunen Cafés“, in denen man sich nach der Arbeit auf ein Gläschen Bier verabredet. Und wenn die

Kneipe zu klein ist, dann steht oder sitzt man draußen, besonders wenn sich das Wochenende am Freitagnachmittag mit sonnigem Wetter ankündigt. Ihren Namen verdanken die Kneipen der braunen Patina, die in der Zeit vor Rauchverboten alle Teile der Einrichtung überzog.

- › **Hollandse Nieuwe:** Der neue Heringfang wird jedes Jahr ab Mitte Juni mit Sehnsucht erwartet. Dann haben sich die Fische im Frühjahr eine schöne Fettschicht angefressen und konnten genug reifen. Gegessen wird der Hering am liebsten sofort an einem der zahlreichen Fischstände in der Stadt. Dazu packt man den gesäuberten Fisch beim Schwanzende, zieht ihn durch die frischen Zwiebelchen, legt den Kopf in den Nacken und schiebt sich den Hering von oben genüßlich zwischen die Beißerchen.
- › **Stadt der Brücken und Grachten:** 1800 Brücken und 100 km Grachten prägen das Bild der Stadt. Besonders schön sind die alten Zugbrücken wie die Magere Brug , doch auch viele andere kleine Brücken in der Innenstadt bieten schöne Fotomotive.

gefächerten Angebots. Man kann auch in den auf der Karte als Shoppingareale markierten Gegenden garantiert seine eigenen Favoriten finden.

Möchte man sich ein bisschen mehr bewegen, dann bietet eine **Fahrradtour** eine gute Gelegenheit, sich den holländischen Wind um die Nase wehen zu lassen. An verschiedenen Orten kann man sich Räder leihen und selbst losfahren (s. Tourvorschlag S.22) oder an einer ge-

führten Tour teilnehmen (s.S.131). So kann man auch leicht die moderne und eigenwillige Architektur des östlichen Hafengebiets kennenlernen oder den Norden der Stadt erkunden, wo die neuen Kulturzentren wunderbare Gelegenheiten für eine Pause mit Blick aufs Wasser bieten. Der Verkehr in der Stadt ist für ungeübte Radler vielleicht etwas gewöhnungsbedürftig, aber in der Regel ist man hier Radfahrern gegenüber recht tolerant.

Stadttouren

Spaziergang 1: Die Altstadt – den Ursprüngen auf der Spur

Dauer: 30 Minuten (ohne Besuch der Sehenswürdigkeiten)

Tages-/Jahreszeit: zu jeder Jahreszeit möglich, Vormittag empfohlen im Zusammenhang mit den Aktivitäten im Rotlichtviertel

Startpunkt: Vorplatz Hauptbahnhof (Stationsplein [J4]), U-Bahn 51, 52, 53, 54, Tram: 2, 4, 5, 12, 13, 14, 17, 26

Endpunkt: Waterlooplein [J7], U-Bahn

☑ *Die Altstadt bietet eine besondere Vielfalt an unterschiedlichen Grachtenhäusern und Giebeln*



116am Abb.: bs

Zu den interessantesten Vierteln gehört auf jeden Fall die Altstadt. Hier gibt es eine Reihe an Highlights, die man sich unbedingt ansehen sollte.

Die Altstadt lag früher direkt am Meer, doch heutzutage befinden sich vor diesem Stadtteil neuere Inseln. Auf einer davon befindet sich z. B. der **Hauptbahnhof** , der 1889 nach einem Entwurf von P.J.H. Cuypers fertiggestellt wurde. Da man den Verkehr für 330.000 Menschen, die täglich Züge, Straßenbahnen und U-Bahnen nutzen sollen, in gute Wege leiten wollte, waren groß angelegte Maßnahmen nötig, durch die die Vorderseite des Bahnhofs für Fußgänger und Radfahrer attraktiv und offen gestaltet wurde. 2025 ist dann auch die Prins Hendrikkade wieder gut nutzbar.

Vom Bahnhof gelangt man über den Zeedijk [J4/5] zu den ältesten Grachten, die ursprünglich an den Hafen anschlossen. Weil es mit den Seeleuten gutes Geld zu verdienen gab, kamen auch die Freudenmädchen, um ihre Dienste in diesem Viertel anzubieten. Das Rotlichtviertel ist noch immer hier zu finden, auch wenn die Stadt es mit jedem Jahr mehr ausdünn. Der Vormittag eignet sich am besten für einen Spaziergang in dieser Gegend, da es hier dann am wenigsten geschäftig zugeht. Zahlreiche sehenswerte Gebäude sind in den alten Straßen erhalten geblieben.

Am Oudezijds Voorburgwal, den man z. B. über die Korte Niezel erreicht, bietet das **Museum Ons' Lieve Heer op Solder**  anhand einer ver-

Routenverlauf im Stadtplan

Die Spaziergänge sind mit farbigen Linien im Stadtplan eingezeichnet.



122am Abb.: bs

steckten Kirche und eines noch original eingerichteten Kaufmannshaus einblicke in das Leben der Katholiken, nachdem Amsterdam offiziell protestantisch geworden war.

Nur ein paar Schritte weiter macht die **Oude Kerk** (Alte Kirche) **5** auf dem Oudekerksplein ihrem Namen alle Ehre, gehört sie doch zu den ältesten Gebäuden der Stadt. Ihre Ursprünge können bis in das Jahr 1300 zurückverfolgt werden.

Über Oude Kennissteeg, Molenstraat und Zeedijk gelangt man weiter zum **Waaggebouw** **6**, das erst Teil der Stadtmauer, dann Stadtwaaage für Schiffsanker und Kanonen und später Unterkunft der Zünfte war. Heute kann man auf der Terrasse der Brasserie die Sonnenstrahlen und einen Cappuccino genießen, während andere Leute auf dem **Nieuwmarkt** **7** und im chinesischen Viertel ihren Geschäften nachgehen.

Weiter auf dem Kloveniersburgwal führt der Weg am **Kleinen und Großen Trippenhaus** **8** vorbei zum **Oostindisch Huis** **9**. Die Vereinig-

de Oostindische Compagnie (VOC, ein Zusammenschluss konkurrierender Handelskompanien für den südostasiatischen Raum), die im 17. und 18. Jh. vielen Amsterdamer Reichtum bescherte, hat in diesem Viertel ihre Spuren hinterlassen.

Biegt man vom Kloveniersburgwal nach links in die Nieuwe Hoogstraat (Richtung Anthoniesbreestraat) ab, kommt man an einigen interessanten Geschäften vorbei. Auf der Route zum **Waterlooplein** mit dem **Rembrandthuis** **40** und dem **Stadhuis** **24** stößt man dann auch auf die erste nach der Reformation gebaute Kirche, die **Zuiderkerk** **12**. Hier werden noch einmal die Gegensätze zwischen der alten Stadt und der Umsetzung der Sanierungspläne der 1970er-Jahre deutlich.

☒ *Der Löwe – für die Niederländer seit Jahrhunderten Symbol der Macht – vor dem Nationaldenkmal für die gefallenen Soldaten seit dem Zweiten Weltkrieg auf dem Dam [G6]*

Spaziergang 2: Entlang der Grachten und Geschichte

Dauer: 1 Stunde (ohne Besuch der Sehenswürdigkeiten und Einkaufsummel)

Tages-/Jahreszeit: zu jeder Tages- und Jahreszeit möglich

Startpunkt: Dam, Tram (Dam [G5]): 2, 4, 5, 12, 13, 14, 17

Endpunkt: Waterlooplein [J7], U-Bahn 51, 53, 54

Ein gutes Gefühl für die Stadt vermittelt ein Spaziergang, der am Dam [G6] beginnt. Auf dem zentralen Platz dominieren die beeindruckenden Bauten der **Nieuwe Kerk** **17** und des **Koninklijk Paleis** **18** die Szene. Der

Stopera **24** – Rathaus sowie Heimathafen des Nationalballetts und der Oper

erste Prunkbau wurde Gott gewidmet, der zweite, bei der Fertigstellung das größte öffentliche Gebäude des Landes, dem starken und selbstbewussten Bürgertum der Stadt.

Einen interessanten Kontrast zur Geschäftigkeit der Kalverstraat bildet der **Begijnhof** **20**, den man z. B. über den Begijnensteeg erreicht. Er ist eine beschaulich grüne Oase mit von Vorgärten gezierten kleinen Häuschen sowie einer Kirche und einer Kapelle. Die danebenliegenden Gebäude des Amsterdam Museum (s. S. 43) werden in den kommenden Jahren umgebaut, weshalb die Ausstellung zur Stadtgeschichte in Räume an der Amstel umgezogen ist. In den Negen Straatjes (s. S. 45, neun kleine Verbindungsstraßen zwischen Heren-, Keizers- und Prinsengracht) findet man Amsterdam im Kleinstformat: winzige Läden in alten Gebäuden mit einem vielfältigen Angebot von Schnickschnack bis zu Design-Juwelen an einem belebten

